

Inhalt

Die Bedeutung der Initiation für das Leben

11

Vortrag vom 30. März 2000

Die Bedeutung des Begriffes »Initiation«. Die Voraussetzung für die Schulung: das Beziehen eines eigenen Standpunktes. Der Begriff des Ich. Das Ich sollte ausstrahlen auf alle Erscheinungsformen des Lebens. Die Freiheit im neugeborenen Ich. Die Führung des Ich über die Seelenkräfte. Die Bildung einer Anschauung. Das polare Beziehungsverhältnis von einem Ich zu einem Du. Der Begriff des Gebens. Das Bewusstsein des Menschen in der *vedānta*-Zeit. Die Empfindung der Weltenflucht. Der karmische Zusammenhang von Kirche und esoterischen Techniken. Die Empfindung, dass wir eine unglaubliche Sehnsucht verspüren, dass eine Person kommt die uns errettet und die uns einen Heilssegen bringt. Die Empfindung des Zugehörig-sein-Wollens zu einer religiösen oder menschlichen Gemeinschaft. Die drei Empfindungen besitzen noch nicht den eigenen Standpunkt. Die sakrale Fortsetzung des Glaubensgeheimnisses ist eine Angelegenheit des Menschen in seinem Ringen um Wahrheit.

Die Persönlichkeitsentwicklung und das Herz

39

Vortrag vom 31. März 2000

Spiritualität sollte nicht durch ein Außenseiterdasein gekennzeichnet sein. Die Begriffe »körperfreundlich« und »körperfeindlich«. Wenn die Seelenkräfte für sich selbst wirken kann das Ich in der Freiheit zum Leben erlebt werden. Die Konzentration beruht auf der Differenzierung der Seelenkräfte. Die Bewusstseinsenergie im Vergleich zur Energie, die vom Körper hochsteigt. Der Weg von oben nach unten führt zum Standpunkt des Herzens. Das Herzzentrum hat eine Mittenstellung. Die geistige, die seelische und die körperliche Ebene. Spiritualität muss frei sein von den Berufswegen. Die strahlende Aura, wenn die Bewusstseinsenergie entfaltet wird und die wolkenartige Aura bei der Versenkung. Die Eigenschaften des Herzzentrums. Das Wahrheitsempfinden sollte wie eine führende Hand das Leben leiten. Das Herz ist der Wärmepol unserer Persönlichkeit. Der Weg mit der Stär-

kung der Seelenkräfte, der in einem freien Ich beginnt, kann das *karma* überwinden. Die unterschiedliche Auffassung des Begriffes »Freiheit« bei Osho und bei Rudolf Steiner.

Das Herzzentrum und das Herz-Kreislaufleben in erweiterter medizinischer Betrachtung

69

Vortrag vom 1. April 2000

Der Standpunkt des Lebens ist das Ende eines vorangegangenen Prozesses, er wird uns durch Gnadenwahl einer höheren Führung zuteil. Bildhafte Betrachtung des Herz-Kreislaufsystems. Beim Herzinfarkt, ein Überwiegen des Nerven-Sinnespoles; bei entzündlichen Erkrankungen am Herzen, ein Überwiegen des Stoffwechselsystems. Das kohlenensäurebeladene und das sauerstoffreiche Blut. Die Veranschaulichung des Herzens am Bild der Waage. Die Herzmanie. Die Begriffe »Intellectualismus« und »Materialismus«. Das Herz nimmt den Endpunkt im Herz-Kreislaufleben ein. Das Gold als ein wesentliches Herzmittel. Rhythmusstörungen sind ein bedrohlicher Einfluss in verborgener Weise im Umfeld des Patienten. Der Objektivierungsprozess ist ein heilsamer Prozess. Der Herzinfarkt. Der Begriff »Einheit«.

adhikāra und der Sonnenstatus der Seele

90

Vortrag vom 2. April 2000

adhikāra, die klare, freie, willentlich entwickelte Ich-Position im Leben. Der *puruṣa*-Hymnus. Der Kastenlehre liegt eine tiefe innere Weisheitssicht, die aus der Reinkarnationslehre gegeben wurde, zugrunde. Durch die Anerkennung der Reinkarnationslehre entwickelt sich ein geordneter Standpunkt für das eigene Selbstbewusstsein und für die Achtung anderer in ihrem Werdegang. Der Osten und der Westen sind in vielfacher Hinsicht Polaritäten. In der indischen Mentalität überwiegt ein von Ätherkräften geleitetes Denken, im Westen sind die Willenselemente betont. Die Entfaltung der dritten Dimension, die schöpferische Gedankenbildekraft. Die Aktivierung von schöpferischen Gedankenprozessen ordnet das Leib-Seele-Gleichgewicht. Spirituelle Erlebnisse auf erdgebundener Ebene und ein Missverstehen der Spiritualität führen zu einem Verlieren der Mittenordnung.

Symbiosen in uns sind die größten Gegner zur schöpferischen Gedankenbildung. Die Standposition im Herzen lässt den Mitmenschen einen Freiraum.

Autorität und die Freiheit des Herzens

107

Essay vom Herbst 1999

Der Unterschied von östlicher und westlicher Mentalität. Die vorrangige Gottsuche des früheren Yoga in Indien prägte eine von Autoritäten und Dogmen freie Kultur. Die Grundlagen des Integralen Yoga, die Entfaltung einer selbständigen Persönlichkeit, die sich dem Universum zugehörig weiß. Das Problem der Autorität. Die Trennung des personalen Lebens vom Beruf im Westen – Die irrationale Autorität. Die Mitte, die wir aus dem fortlaufenden Suchen nach den höchsten Wahrheiten entwickeln, macht uns freier von der Erde. Das Herzzentrum ist das erste Zentrum der Persönlichkeit. Die zwei großen Versuchungen. Das Herzzentrum, das Zentrum von wahrer Toleranz und eigenständigem Glauben. Die Freiheit von allen Bindungen und Abhängigkeiten, die die Seele fesseln.

Anhang

119